



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

521 (10.11.1938) Mittag-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-401130](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-401130)

Verlagsadresse: ...

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Druckerei...

Druckerei...

Mittag-Ausgabe A u. B

Donnerstag, 10. November 1938

149. Jahrgang - Nr. 521

Vom Rath seinen Verleumdungen erlegen

Spontane judenfeindliche Kundgebungen im ganzen Reiche

Zob aller ärztlichen Bemühungen war der Verlegte nicht mehr zu retten

Amst. Paris, 9. November. Der deutsche Gesundheitsrat vom Rath...

grünen Blattschinken werfen. Die Aufstufung erfolgte hier in einem Kreise in Anwesenheit...

Würdige Gedenkfeste

Größtericht und Pariser Vertreter ... Paris, 10. November.

Die französische Presse widmet dem toten Diplomaten herzliche Nachrufe, ohne dabei jedoch auf die politische Seite des toten Mannes einzugehen.

Beleuchtungsplan des Führers

Amst. München, 9. November. Der Führer hat an die Leiter des Beleuchtungsplans...



Maler: ...



Maler: ...

Die Wahlen in OSE

Die Republikaner gewonnen 75 Sitze ...

Nach dem Mord

Der durch die verantwortungsvolle jüdische Presse...

Lohnhöhung oder Lohnfrierung?

Die Einkünfte der Eisenbahnen sind in den letzten 6 Wochen um rund 50 Millionen Mark zurückgegangen.

Waffenbesitz für Juden verboten!

Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei hat folgende Anordnung erlassen:

Kundgebungen im ganzen Reiche

Nach Bekanntwerden des Ablebens des durch die jüdische Wühlerhand niedergemetelten deutschen Diplomaten vom Rath haben sich im ganzen Reich spontane judenfeindliche Kundgebungen entwickelt.

Wohl niedriger, um zum Nutzen des internationalen Judentums einen deutsch-jüdischen Ausgleich auch für die Zukunft zu verhindern.

Ernst Eduard vom Rath war ein außerordentlich tatkräftiger und unerschütterlicher Diplomat und ein unvergleichlich unerschütterlicher und charaktervoller Mensch und Freund. Er wurde in Frankfurt a. M. geboren und verbrachte seine Jugendzeit größtenteils in Duisburg. Er studierte später die Rechtswissenschaft in Bonn. Seit 1931 war er Parteimitglied. 1934 trat er als Referendar in den auswärtigen Dienst und kam dann zur Ausbildung als Attaché an die Deutsche Gesandtschaft in Budapest und von dort an die Varsover Gesandtschaft in Budapest und von dort an die Varsover Gesandtschaft in Budapest.

Kühnheit des Héros genannt er viele Freunde, Deutsche und Franzosen. Im April 1936 ging der Mannheimer zum Rath für drei Monate nach Berlin im Auswärtigen Amt zurück, wo er das Zweite Vize-Konsulamt übernahm. Am 1. Juli 1936 an der Deutschen Gesandtschaft in Kattowitz verliehen zu werden. Einige Monate später wurde er wegen Ruhr und Typhuskranken ins Krankenhaus. Ein ganzes Jahr litt er, einlauer Stunden lag er ab, bis er wieder einigermassen — inzwischen nach Deutschland zurückgekehrt — von dieser Krankheit erholen konnte. Schließlich war er nun nicht mehr trübselig, und so kam er, kurz vor seiner Ernennung zum Vize-Konsul in Paris, schließlich von seinen alten Freunden begrüßt, die aber einem völlig veränderten Ernst Eduard vom Rath wiedertrafen.

Die Tropenkrankheit und die Stunden, die Tage und Monate ihrer Heilung ließen über ihm deutliche Spuren hinterlassen. Aber der Freund war der gleiche geblieben, und wir hoffen, daß die Arbeit in Paris und die Zeit die hinteren Spuren wegweisen werden. Am Freitag der vergangenen Woche erhielt vom Rath die vom 18. Oktober datierte Ernennung zum Vize-Konsul in Paris. Das Wochenende und dann ein, viele Erneuerung, die neue Hoffnungen und weitere Zukunftspläne wieder, im Freundeskreis zu feiern. Am Montagvormittag, als er zum erstenmal eine Woche als Vize-Konsul in Paris am 18. Oktober 1938 zum Vize-Konsul in Paris ernannt wurde, wurde er von den Freunden und Bekannten zum Bahnhof gebracht, um ihn zu verabschieden.

England probiert es auf andere Weise: Neue Palästina-Politik

Der Teilungsplan aufgegeben - Eine jüdisch-arabische Konferenz

Drahtbericht aus London, 10. November.

Die Regierung gab gestern in englischer, hebräischer und arabischer Sprache ein Weißbuch zur Palästina-Frage heraus, das die Vorschläge enthält, die die Regierung auf dem ebenfalls gestern veröffentlichten Bericht der Woodhead-Kommission gestützt hat. In dem Weißbuch gibt die Regierung bekannt, daß sie endgültig den Teilungsplan aufgegeben habe.

Sie kündigt die Zusammenberufung einer Rundtischkonferenz an, an der England, jüdische Vertreter, arabische Vertreter und Vertreter der selbständigen arabischen Staaten teilnehmen sollen. Von den palästinensischen Vertretern sollen solche Vertreter von der Teilung ausgeschlossen werden, die für die gegenwärtigen arabischen Vertreter verantwortlich seien. Die „Times“ bemerkt hierzu, daß wahrscheinlich a. B. der Großmufti von Jerusalem nicht als Vertreter anerkannt werden würde.

In diesem arabischen Kreise habe die Wahrung der Regierung aus diesem Grund auf großen Widerstand zu rechnen, daß sie anerkannt hätte, daß auch von England respektiert werden müssen. Im arabischen Sinne würde nur von solchen Männern geschlossen werden, die an dem Krieg beteiligt gewesen seien.

Der „Daily Telegraph“ bemerkt hierzu, die Regierung läßt sich in dem Fall, daß die Araber aufhöre, mit jenen von der Wahrung arabischer Rechte zu handeln.

In diesem jüdischen Kreise trifft die Wahrung der Regierung auf ebenso großen Widerstand.

Sie wehren sich in erster Linie dagegen, daß Vertreter selbständiger Staaten in der Konferenz eingeladen werden sollen. Wahrscheinlich liegen hier aber die Entscheidung in Palästina vor.

In den Einheiten der jüdischen Armee bemerkt die „Times“, es sei fraglich, ob alle arabischen Staaten auf der Konferenz vertreten sein würden. Wahrscheinlich würde Frankreich, a. B. eine Vertretung Libanons und Syriens nicht zulassen mit der Begründung, daß diese beiden Staaten noch nicht volle Selbständigkeit erhalten hätten. Im übrigen werde die Konferenz der Regierung dahin gehen.

Daß die arabisch-jüdische Tendenz bei Verhandlungen über die Wahrung der Rechte der Araber im Vordergrund stehen würde, ist die Tendenz des Nationalismus, die mehr dem Judentum gegenüber steht.

Alle Schwierigkeiten vor allem die Opposition aus arabischen und jüdischen Kreisen, sind von der Regierung aufgegeben vorausgesetzt worden. Man hat bei diesem bekannten, daß wenn die Konferenz nicht zu einer schnellen Einigung kommt, die englische Regierung dann von sich aus eine Regelung vornehmen werde. Wahrscheinlich läßt diese Regelung nicht überaus günstig. Die Woodhead-Kommission hat gerade erst ein Weißbuch veröffentlicht, daß England von sich aus Vorschläge für die Wahrung der Rechte der Araber machen konnte.

Das erste Kennzeichen des Verfalls der Kommissar ist, daß ihre vier Mitglieder nicht in einem einheitlichen Willen handeln konnten. In dem Bericht werden die verschiedenen Teilungspläne auf ihre Durchführbarkeit hin untersucht und zwar erkennt ein Teilungsplan, der unklar über dem Plan der Woodhead-Kommission steht. Es heißt in dem Bericht, daß jeder jüdische Staat, der die Araber zu einem jüdischen Staat, eine Vorkondition der Araber gegenüber sei, da die arabische Bevölkerung fast zu groß sein würde wie die jüdische. Dann wird

„Aber Ihr habt doch gesiegt!“

Der große Erinnerungsmarsch in München

Vom Marsch des Opfers zum Marsch des Sieges - Der Führer ehrt die Blutzweigen der Bewegung

München, 9. November.

Der dem Bürgerbräukeller saunen sich schon von 10 Uhr vorwärts an die alten Kämpfer in großer Anzahl und mit der Stimmführung von 1928 zum alljährlichen Erinnerungsmarsch. Er bildet von hier aus über den Rosenheimer Berg hinaus und gegen das Marien zu Spalier. In diesen Massen kamen sich die Volksgenossen hinter dieser Mauer der Abwehrmaßnahmen auf den Dörfchen und auf den bis zum letzten Plätzen verlegten Tribünen.

Es ist bald 12 Uhr geworden. Die Spitzengruppe des Tages der alten Kämpfer um ein neues Reich beginnt sich zu formieren. Schon lodern die Flammen aus den Gewehrgehäusen der Soldaten.

Unter Hellwag verläßt kurz vor 12 Uhr die Hofkapelle Hermann Göring. Er begrüßt mit Handwinken alle Kämpfer. Der Tag steht abgemessen bereit.

Um 12 Uhr tritt der Führer ein, der von seinen alten Mitkämpfern und von den Volksgenossen jubelnd begrüßt wird.

Auf die Tribüne genau, sehr Minuten nach 12 Uhr, gibt Hermann Göring das Zeichen zum Abmarsch des Tages.

Wie immer, förmlich Julius Streicher an der Spitze des Tages, hinter ihm die Blutzweige, die seit dem 9. November 1928 das geheiligte Zeichen nationalsozialistischer Kampfbereitschaft ist. Hinter der Blutzweige stehen der Führer und die Blutzweige des 9. November, zur Rechten Adolf Hitler sein getreuer Kampfbegleiter Hermann Göring, zur Linken der mächtige Ulrich Graf, weiter in der ersten Reihe Dr. Frick, Reichel, Holz, Gimmter, Dr. Weber, Bahr, Streck und Schmitt.

Vor dem Marsch der alten Kämpfer gehen im Zuge Adolf Hitl, Adolf Wagner, Christian Weber. Den Tag der alten Kämpfer, darunter das Regiment „München“ von 1928 und der Schutztruppe „Adolf Hitler“, führt Wilhelm Brückner. Es folgen die Blutzweige der Wehrmacht und der Volksgenossen.

Der 21. Jahrestag der Weltrevolution: Moskau denkt an Krieg und Revolution

Angriffe gegen die „kapitalistischen Staaten“ - Außenpolitik als Angegriffenpolitik

Moskau, 9. November.

Das neue Heft des „Kommunistischen Internationalen“, der offiziellen Zeitschrift der Moskauer Komintern, enthält einen Aufsatz des Vize-Vizepräsidenten der Komintern zum 21. Jubiläum der bolschewistischen Revolution.

Ziele neue Proklamationen überlagert hat förmlich in wilden, überhitzten Beschimpfungen gegen den Nationalsozialismus und Faschismus, wobei das Komintern von München zum Gegenstand der wüthenden Angriffe wird. Die „Wörter“ der sogenannten Demokratie werden kurzweilig aufgeführt, ihre „realistischen“ und „praktischen“ Regierungspläne zu lächerlich.

Weitere Kräfte der Kominternorgane beschäftigen sich mit der Verteidigung des Außenpolitik der Komintern.

Darunter steht es, der bestimmende Faktor der internationalen Außenpolitik sei und bleibe die „kapitalistische Wirtschaft“. Darauf folgt, daß die Sowjetunion zwar „um den Frieden zu fördern“, sich mit kapitalistischen Staaten verbinden könne, jedoch diesen niemals vertrauen dürfe. Die Entwicklung der „kapitalistischen Krise“ dürfe die Möglichkeit dieses Grundgesetzes erneut bewiesen. Der Ausgangspunkt für den Verrat der Weltmacht sei dabei deren „Blindheit“ und „Hörigkeit“ gegenüber der Komintern gewesen. (1) Zugleich sei die Komintern auf dem richtigen Wege, wenn ihr würden die Sympathien der „Völker“ gehören, die sich gegen den Verrat der Regierungen auflehnen.

Zum ersten Male marschieren in diesem Jahre je ein Ehrenkommando der Kampfer der Ostmark und des Sudetenlandes im Zuge mit, die letzteren in ihren blauen Uniformen, an ihrer Spitze Konrad Dauterle mit seinem Kampfgewehr Front und Köhler.

Dann folgen die Reichsleiter, unter ihnen Dr. Goebbels, Tage, Dr. Dietrich, von, Darré, Dr. von, Dierl, Schmitt.

In dem Augenblick, in dem sich der Zug in Bewegung setzt, ertönt das Kampflied der nationalsozialistischen Bewegung.

Die ersten Kommanden an dieser, die wieder zum letzten Appell angetreten sind, erhöhen aus den Vorkämpfern, als der Führer an den Pulven mit dem goldenen Vorturner der gelassenen Kämpfer für die Freiheit und Ehre Deutschlands vorüberzieht. Von Dietrich führt, dem alten Kämpfer und Schützling vom Dritten Reich, bis zu den Ostmarkkämpfern Plasencia und Holzweber, deren Kommando heute zum erstenmal unmittelbar vor der Feldherrnhalle lodert, hinhaltet seine alte Kameraden, die der letzten Weg führen.

So nimmt der Tag seinen Weg über die Sudetengänge, die Sudetengänge, über den Hauptplatz bis zum Marienplatz, wo vom Rathaus die riesigen Banner der Bewegung und des Reiches wehen, und wird dann durch die Reihen der feuertragenden Soldaten in die Gänge der Wein- und Ferkel-Straße, um von dort aus die Feldherrnhalle zu erreichen.

In der Feldherrnhalle:

Reihen wie Dauterle die 16 Personen mit den Namen der toten Felder, die vor 10 Jahren ihr Leben ließen. Hierfür lodern die Flammen der Dörfchen vor den Pulven.

Schlag 12 Uhr ertönen die 16 Kämpfer die Strecke zur Feldherrnhalle hinaus. Sie nehmen die 16 Kräfte von den Pulven und werden dann an der Nordfront des Platzes, wo sie sich in den Zug einschließen werden. Die Reihe der Hölzer-Jungen vor den Pulven wird eingezogen.

Um 12:10 Uhr ertönt leise und heftig aus den Lautsprechern das Horn-Bläser-Bläser. Man weiß jetzt, daß der Marsch des 9. November am Bürgerbräukeller seinen Anfang genommen hat. Der Sprecher der Bewegung ruft die Namen der toten Felder in dem Augenblick auf, in dem der Führer an den Pulven vorbeizieht.

Als der letzte Name „Horn-Bläser“ aufgerufen wird, hat die Spitze des Zuges das Mahnmahl erreicht. Der Tag macht halt, der erste Salutschuß folgt, die Blutzweige steht sich und die Arme erheben sich zum Gruß der toten Felder. Zeile ertönt das Lied vom guten Kameraden.

Der Führer legt mit dem Deutschen Gruß einen Kranz am Mahnmahl nieder, daß ihm Generalschmitt überreicht.

Der Tag verfehrt, bis das Lied verklungen ist. Der Vorturner ertönt, das Horn-Bläser-Bläser ertönt aus, Hoch und Heil und beginnt nun der Marsch des Sieges.

Der Appell vor der Ewigen Wache:

Auf dem Königsplatz sind seit der Mittagsstunde gemächliche Marschmusik aller Gliederungen der Partei angetreten.

Die Macht und Größe des monumentalen Platzes behält seinen besonderen Schmuck. Nur von den Balkonen der neuen Häuser hat ein goldener Sammelplatz. In den Ehrentribünen drängen die Dörfchen.

Die Spitze des Tages, zwei SS-Kompanien, hat sich den Königsplatz vor sich gestellt. Heftigen Schreitern Kommanden ertönen. Die Blutzweige auf dem großen Platz haben jetzt zur Mittelreihe gemendet, durch die die Männer in schwarzen Stahlhelm dröhnenden Schrittes marschieren, den

Weg bahnen für die 600 Standarten, die jetzt in zwei Dreierreihen geteilt einziehen.

Insameln sind die Kommanden eingeschlossen und haben vor der Ewigen Wache halt gemacht. Immer weiter und immer weiter schließt das Königsland an. Julius Streicher ist auf dem Königsplatz angekommen, hinter ihm die Blutzweige. Und dann die Kompanien von 1928, im ersten Glied der Führer, erst und hat sein Gesicht. Und jetzt steht der Führer, für alle Felder, auf den Stufen der Ehrentribüne, nahe der Blutzweige. Ganz allein steht er da und überblickt das Meer seiner Getreuen. Immer noch marschieren sie an ihm vorbei, schwenken dann nach links und rechts ab und marschieren wieder zurück bis zur Ewigen Wache, wo sie halt machen.

Die Klänge des Königslandes sind unheimlich. Kommanden ertönen. Der Führer und die Kommanden um ihn (zweiten die Mittelreihe wieder zurück).

Auf ein Kommando senken sich die Fahnen der Standarten. Ein Tränenröhrchen geteilt den Marsch der Feldstandarten, schließt über die Felder erste Schritte.

Der Vorturner des Traditionsgeistes, Adolf Wagner, ist zwischen die beiden Ehrentribünen getreten und ruft die ersten Worte der Bewegung zum letzten Appell auf. Keine für keine ruft der Sprecher der Partei. Und lautstark heißt er zum Wort: „Heil!“

Bei jedem Namensruf ertönen zwei Kommanden: „Heil“ und „Heil“ und heißen vor dem eigenen Aufsteigen stehen, während gleichzeitig der Vorturner die Vereidigung spielt.

Dann ein neues Kommando: „Ewiges Heil“ „er ertönt.“ Adolf Hitler tritt in die Ehrentribüne, steigt die Stufen hinauf und schließt seine alten Kameraden mit dem Kranz der Feldherrnhalle.

Man löst die Trommeln und Pfeifen, Schreitern lassen die Kommanden und Truppen ein: Die Kommanden der SS-Standarten Deutschlands marschieren unter den Klängen des Paradenmarsches über den Königsplatz bis zur Ewigen Wache. Die Kommanden heißt Großdeutschland. Die Kommanden präsentiert. Der Führer der Kommanden meldet dem Führer. Man gibt Adolf Hitler den Befehl zum Aufsteigen der Wache. Die SS ist stich und rechts der Stufen in den Ehrentribünen stehen.

Auf das Kommando des Sprechers der Partei „Die Fahne hoch!“ gehen jetzt an den beiden ersten Reihen die großen Fahnen hoch, die seit dem letzten Morgen auf Galvanostoff gelagert waren. Der Führer tritt in Begleitung von Reichel und Adolf Wagner zu den Angehörigen der Blutzweige des 9. November und wendet sich jedem der Kommanden einen Gedenkruhm.

Unter den brandenden Bestreben der die Kommanden zum Königsplatz sind in unerschütterlichen Reihen stehenden Volksgenossen vertritt der Führer den Platz.

Die erste Reihe des 9. November im Ehrentribünen Reich Adolf Hitlers hat ihre Ehre gefunden.

Die Vereidigung der SS vor der Feldherrnhalle

München, 10. November.

Den erhebenden Willen der Feldherrnhalle hat 9. November dieses, wie alljährlich, um die Kommanden die Vereidigung der SS-Kommanden durch Reichsführer SS Gimmter in Anwesenheit des Führers.

In dieser Stätte von der Feldherrnhalle bis zum in die Feldherrnhalle hinein haben die 1600 Männer der SS-Vereidigungsabteilung und der SS-Vereidigungsabteilung mit den nach München befohlenen Führern und Unterführern beim Stehen der Fahnen ausruhen. Gleichmäßig werden in ihren Standarten in Reihe 40 000 SS-Kämpfer vereidigt.

Wie dem Gedenkruhm die Kommanden trifft der Führer in Begleitung von SS-Vereidigungsabteilung, Reichel der Feldherrnhalle ein und führt nach der Wache durch Reichsführer SS vor dem Stehen der Feldherrnhalle die Truppe mit einem „Heil“ SS-Männer!

Man dem Kommando „Heil“ zum „Heil“ nimmt Reichsführer SS Gimmter unter dem Klang des Liedes „Wir treten zum Beten“ die Vereidigung vor.

Der Führer richtet dann an die vereidigten Kommanden eine Ansprache, in der er, angehend von der Erinnerung an den Zusammenbruch vor zweieinhalb Jahren und an die Ausweitung der ersten Feldherrnhalle des Jahres 1923, die auf diesem Platz seien, im Sinn und die Aufgabe der nationalsozialistischen Kampftruppe kennzeichnet.

Seine kurze und eindringliche Ansprache 1926 der Führer mit den Worten:

„In allem erwarte ich von Euch, daß Ihr im Stande seid, die Fahnen hoch zu halten und unter dem Mahnmahl die Treue zu sein!“

Das Weißbuch enthält, und dann wieder, die Führer durch die Reihen seiner SS-Männer.

Beim 21. Monat Oktober über 1500



Mannheim, 10. November.

Rauch

Es ist zeitig am Morgen und über die Klostergärten flutet der eiserne Dampf der Kaminröhren. Der Besenbesen des Hofes ist schon merklich abgerieben. Zeit, sich zu setzen und den Kamin zu reinigen. Die Arbeit ist nicht leicht, aber sie ist notwendig. Die Kaminröhren müssen sauber sein, damit der Rauch nicht in die Räume dringt. Ein Schornsteinfeger wird kommen, um die Röhren zu reinigen. Die Arbeit ist hart, aber sie ist notwendig.

Das ist ein mühsames Geschäft, das dem ausübenden Mann nicht leicht zu machen ist. Er muss die Röhren reinigen, die in den Räumen stehen. Die Arbeit ist hart, aber sie ist notwendig. Die Kaminröhren müssen sauber sein, damit der Rauch nicht in die Räume dringt. Ein Schornsteinfeger wird kommen, um die Röhren zu reinigen. Die Arbeit ist hart, aber sie ist notwendig.

Es ist nicht mehr von Jodel, von Harde und die Mann und Schwarz hat Distrikts geworden. Wenn sie nicht bleiben, werden sie weiter gehen. Die Arbeit ist hart, aber sie ist notwendig. Die Kaminröhren müssen sauber sein, damit der Rauch nicht in die Räume dringt. Ein Schornsteinfeger wird kommen, um die Röhren zu reinigen. Die Arbeit ist hart, aber sie ist notwendig.

Die Verlosung der 2. Klasse der laufenden (52.778.) Deutsche Lotterie am 18. und 19. November hat. Schluss der Verlosung 11. November.

Eine Pionier-Kompanie nahm Abschied von Mannheim

Heute früh hat die noch einem anderen Standort verlegte 1. Kompanie des Pionier-Bataillons M unsere Stadt verlassen, nachdem schon vor einigen Tagen ihr bisheriger Chef, Hauptmann Kemmerich, in einen neuen Wirkungskreis versetzt worden war. Die Kompanie, die 24 Jahre in Mannheim war, wurde gestern bereits durch den derzeitigen Kommandeur des Bataillons, Hauptmann Oberernd, verabschiedet. Heute früh ab 4.15 Uhr wurde sie mit den Motorfahrzeugen der 3. Kompanie nach dem Hauptbahnhof gebracht, den sie um 6.15 Uhr in einem Sonderzug verließ. Eine neue 1. Kompanie des Pionier-Bataillons M ist bereits aufgestellt. Sie wird von Oberleutnant Endress geführt.

Die Kasse der Nationalsozialistischen Frauenschaft, Frau Karoline Stamm, H. A. 36, wird heute 60 Jahre alt. In den Kampfjahren vor der Machtübernahme stellte sie in ihrem Haus Räume für die Partei zur Verfügung. Hier befand sich die Kasse der NS-Frauenschaft und der Deutsche Frauenorden, aus dem sich die NS-Frauenschaft entwickelte, hatte bei ihr sein Ziel. So ist ihr der Dank der alten Parteigenossen und die Achtung aller Volksgenossen sicher.

Die Ausgabe der Volksgedächtnisblätter in der NSDAP-Zentrale, Mannheimer Str. 36, ist jeden Mittwoch von 12-13 Uhr geöffnet. Die Ausgabe der Volksgedächtnisblätter erfolgt nur gegen Vorzahlung des vom NSDAP-Walter angefertigten Belegzettels oder gegen Barzahlung von 5 Mark.

Mehr wurden 4111 Feindindoperien, 5117 Schwereverbrechen, 22 280 Missetaten und Verbrechen neben vielen anderen sozialen Verbrechen durch die NSDAP, geschaffen. Durch Deine Mitgliedschaft zur NSDAP, wirst Du diesen Völkern helfen.

„Ich will mein Pflichtjahr machen“

Die Jugend selber bejaht diesen Dienst für die Nation — Die Mütter haben vielfach Bedenken — Wie liegen die Dinge?

„Ich will an Eltern gleich mein Pflichtjahr machen“ — mit diesem Ausspruch, hinter dem ein Gedanke liegt, wachen in diesem Herbst unsere Mädchen wieder in die Verantwortung der Berufsberatung. Nicht immer sind die Eltern mit diesem Gedankengang einverstanden. Die Mütter haben Bedenken. Sie sind sich nicht sicher, ob die Mädchen im neuen Staat zu einem Pflichtjahr herangezogen werden, aber bei ihrer Tochter ist die Sache wieder anders. Den Gedanken erörtern, das möchte jedes Mädchen, das sie nicht ablehnt, aber das kann man auch darüber bei der Mutter oder vielleicht später in einer Hausfrau unterreden. Dem bestehenden Einwand der Berufsberatung, daß das Pflichtjahr nach etwas anderem, daß es den Dienst der weiblichen Jugend an der Volksgemeinschaft fördern wird zunächst wenig Verständnis entgegenkommt, schließlich könne man das Mädchen später einmischen in den Arbeitsdienst geben lassen, aber das habe ich nicht. Die Jugend selber, das muß gesagt werden, steht im allgemeinen durchaus bejahend zu dem Gedanken eines Pflichtjahres. Aber es wird nicht darüber geredet, daß man sich schließlich gar nicht mehr auskennt.

Die Frage ist nun die Sache mit dem Pflichtjahr. Das ist ein Problem für Mädchen in eine Anordnung bei den Diensten des Reichsarbeitsdienstes vom März 1933. Das letzte Ziel dieser Anordnung ist, dem jungen Volk an inneren, weiblichen Arbeitsstellen in der Haus- und Landwirtschaft anzubringen. Die weibliche Jugend im neuen Reich wird durch die Anordnung über das Pflichtjahr aufgerufen zur Erfüllung einer vaterländischen Pflicht. Die der jungen Frauen in Arbeitsdienst und Wehrmacht einem Vaterland dienen, so soll das deutsche Mädchen im Pflichtjahr mit dem großen Mut die Arbeit tun, die zur Erhaltung unseres Volkswirtschaften von größter Bedeutung ist.

Wie kann nun das Pflichtjahr abgelehnt werden?

Als ganz verbotene Sache. Als Arbeitskraft in Haus- und Landwirtschaft, im Landdienst der NSDAP, im Arbeitsdienst. Von vielen Mädchen wird die Form der hauswirtschaftlichen Arbeit als Alternative gewählt, viele unserer sozialistischen Mädchen sind im hauswirtschaftlichen Dienst. Das hauswirtschaftliche Jahr, das vom weiblichen Reichsarbeitsdienst, vom RDA und der Berufsberatung getragen, und seit dem Ausbruch im ganzen Reich durchgeführt wird, ist heute ein Teil des Pflichtjahres geworden, eine Form unter vielen anderen, das Pflichtjahr abzulehnen. Gerade für die weibliche Form des hauswirtschaftlichen Jahres, das der jungen Frauen helfen will und ihr einen inneren Orientierungsweg gewährt, hat die Berufsberatung dringend nötig, die nach den Richtlinien des Reichsarbeitsdienstes zu prüfen und zu entscheiden sind.

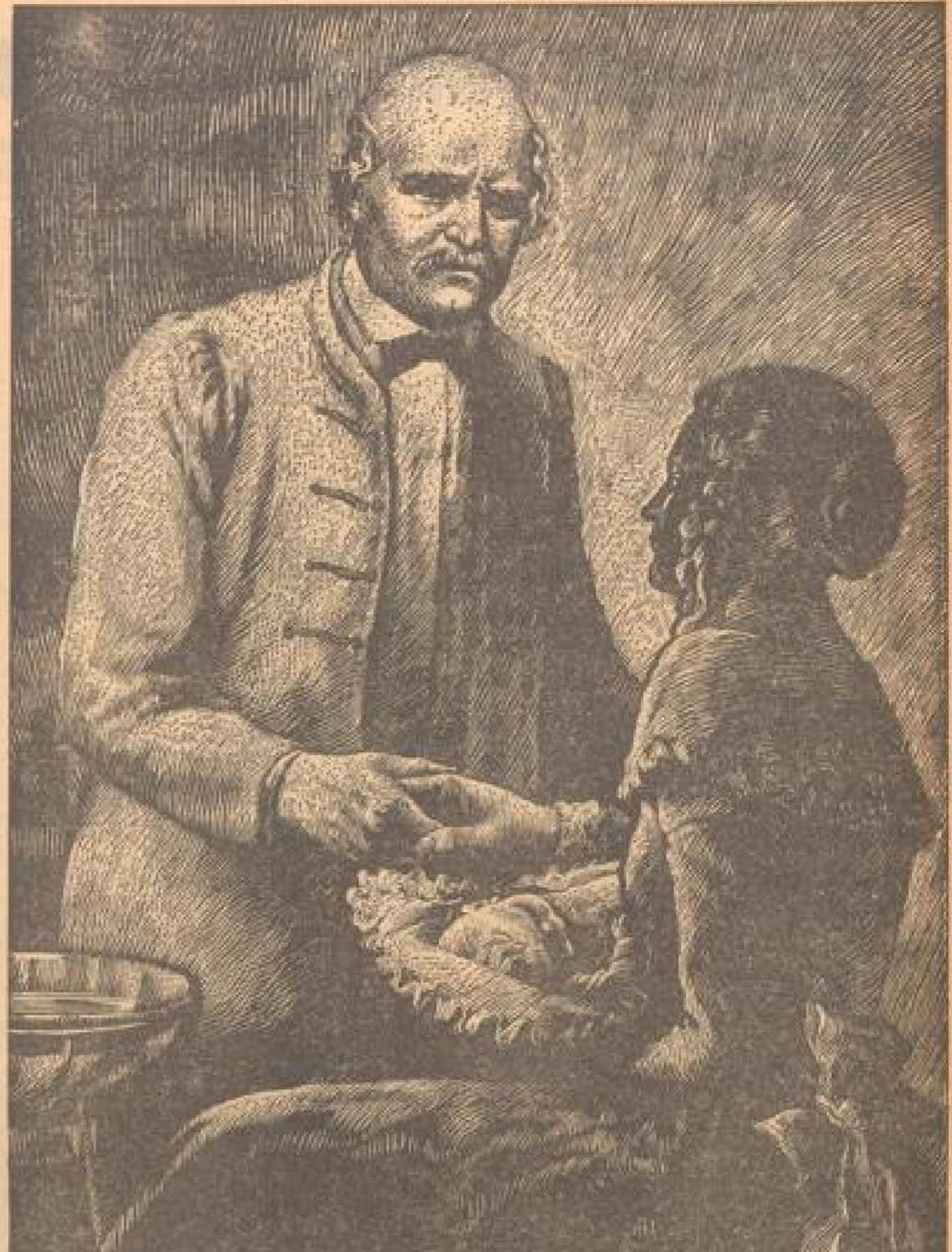
Mannheimereinen aufs Land!

Die Erwartung, daß viele Mädchen aus der Großstadt ihr Pflichtjahr auf dem Lande ableisten wollen, hat sich leider in Mannheim nicht erfüllt. Es ist ein Opfer 1000 besser wird? Wir hoffen es, denn die Arbeit in der Landwirtschaft ist dringlich. Bietet der Bauer keine Hilfe bei seiner Arbeit, so kann es soweit kommen, daß man in der Stadt kein Brot, keine Milch und keine Kartoffeln mehr hat. Darum wäre es sehr zu begrüßen, wenn viele Mädchen ihr Pflichtjahr auf dem Lande machen würden. Die Mädchen vom Land sind ja gewohnt, dazu verpflichtet, wie die Anordnung es vorseht, ihr Pflichtjahr nur auf dem Land abzuleisten. Ein Weg zur Bauerarbeit ist der Landdienst der NSDAP, wo die Mädchen in einer Vagantengemeinschaft aufgenommen werden und darüber in der Landwirtschaft mithelfen. Selbst es auch im Anfang nicht immer leicht und alle die körperliche Arbeit beim Bauer und Hunden dem Stabmädchen anfangs recht schwer, so liegt doch die Erfahrung, daß der gute Wille mancher Schülerin überwindet und nach einer halben Zeit die Bäuerin an dem Mädchen wirklich eine gute Hilfe hat. Sie ist dankbar dafür!

Wichtig ist es im Reichsarbeitsdienst, der sich nur noch in ländlichen Gegenden einrichtet, sich in erster Linie der Bauerarbeit widmet, Kraft zu sammeln. Im Arbeitsdienst bleibt man freilich nur 2 Jahre. Das zweite halbjähr, das nach dem Pflichtjahr kommt, kann in einem hauswirtschaftlichen oder ländlichen Haushalt abgelehnt werden, meistens bei der Bäuerin, der man im Arbeitsdienst gefolgt hat. Wie immer ist es ein Pflichtjahr vorher — viel zu schwer für die Hausfrau und Bäuerin, die mitten in ihrer Arbeit nun ein neues Mädchen einlernen muß. So steht bereitwillig hinter der Forderung des Reichsarbeitsdienstes, daß viele Mädchen an der praktischen Arbeit Gefallen finden und sich entschließen, nach ein oder zwei Jahren drei zu bleiben oder sich einen Beruf zu suchen, wo sie in besonderer Weise Dienst an Kindern und Kranken tun können. So ist der Reichsarbeitsdienst, die NSDAP mit ihren verschiedenen sozialen Diensten — sie führen weit über das Pflichtjahr hinaus in einen Beruf hinein, der wohl andere Anforderungen stellt als hauswirtschaftliche oder gewerbliche Arbeit, aber auch vielen Mädchen in ihrer Befriedigung geben und sie gut vorbereiten kann auf den eigenen Haushalt und die eigene Kinderpflege. Von diesem Standpunkt aus gesehen ist auch das Pflichtjahr nicht ein bitteres Werk, dem man sich nun einmal nicht entziehen kann, sondern eine Aufgabe und eine nationale und soziale Verpflichtung.

Nur in der Praxis

Schwerer ist es immer noch die Meinung, daß die Arbeit einer hauswirtschaftlichen Form als Erfüllung des Pflichtjahres gelten könne. Nach den Bestimmungen der Berufsberatung für die Anordnung über das Pflichtjahr, ist dies nicht der Fall. Man muß bei der Anordnung die die Entscheidung der ländlichen Hausfrau und



IGNAZ SEMMELWEIS

1847 in Wien. — Der junge Arzt Ignaz Semmelweis macht wie jeder seiner Kollegen in der Gebärklinik die Erfahrung: jede zehnte Mutter stirbt im Wochenbett an Kindbettfieber. Die zeitgenössischen Ärzte haben sich mit dieser furchtbaren Tatfläche abgefunden. Aber Semmelweis, erschüttert durch das namenlose Leid, sucht wie befehlen nach Abhilfe. Erfahrung und Überlegung formen den rettenden Gedanken: er stelle Schüsseln mit Chlorkalklösung auf, in denen sich die Ärzte die Hände waschen müssen, ehe sie sich den Wöchnerinnen nähern dürfen. Die älteren Kollegen schütteln den Kopf. Und doch war mit dieser einfachen Maßnahme der Grund gelegt nicht nur zur Bekämpfung des Kindbettfiebers, sondern überhaupt zum Ausbau der Hygiene. Der erste Schritt, um der Geburt die alten Schrecken zu nehmen, war getan. Durch diese Tat ging Semmelweis in die Geschichte der Medizin ein und führt seitdem den Ehrentitel: „Retter der Mütter“.

Erst Jahrzehnte später erkannte man die wissenschaftlichen Zusammenhänge seiner Maßnahme. Heute stehen dem Arzt noch ganz andere Erkenntnisse und Waffen im Kampf gegen Krankheiten und Ssuchen zur Verfügung. Ist es daher verwunderlich, wenn das durchschnittliche Lebensalter sich um 20 Jahre gegenüber früher erhöht hat? Aber nicht nur bei ernsteren Erkrankungen und Gefährdungen des höheren Lebensalters zeigt sich der Erfolg des Arztes und seiner vertrauenswürdigen Heilmittel. Auch Lebensenergie und Lebensfreude lassen sich erhalten, wenn man seinen körperlichen Zustand regelmäßig vom Arzt überwachen läßt.



HANDELS- UND WIRTSCHAFTS-ZEITUNG

Donnerstag 10. November 1938

Der Neuen Mannheimer Zeitung

Mittag-Ausgabe Nr. 521

Die deutsche Produktionssteigerung

Die Wirtschaftslage des In- und Auslandes im Herbst 1938

Die letzte Weltwirtschaftliche Konferenz der Völkervereinigung ist das Ergebnis der Zusammenkunft in London im Juli 1938. Die Konferenz hat die Weltwirtschaft in eine neue Phase der Entwicklung übergeführt. Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt. Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt.

Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt. Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt. Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt.

Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt. Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt. Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt.

Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt. Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt. Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt.

Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt. Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt. Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt.

Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt. Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt. Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt.

Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt. Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt. Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt.

Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt. Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt. Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt.

Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt. Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt. Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt.

Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt. Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt. Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt.

Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt. Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt. Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt.

Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt. Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt. Die Weltwirtschaft ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt.

Rhein-Mainische Abendbörse

500

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt. Die Rhein-Mainische Abendbörse ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt. Die Rhein-Mainische Abendbörse ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt.

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt. Die Rhein-Mainische Abendbörse ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt. Die Rhein-Mainische Abendbörse ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt.

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt. Die Rhein-Mainische Abendbörse ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt. Die Rhein-Mainische Abendbörse ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt.

Die Rhein-Mainische Abendbörse ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt. Die Rhein-Mainische Abendbörse ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt. Die Rhein-Mainische Abendbörse ist heute in einer Phase der Entwicklung übergeführt.

Offene Stellen

Revisor

Suchen wir einen Revisor am Platz...
Kontakt: ...

Buchhalterin und Anfängerin für Büro gesucht.

Franz Nießen, O 2, 2

Büroverwaltung...
Kontakt: ...

Ausläufer

Ausläufer

Suchen wir Ausläufer...
Kontakt: ...

Herr Wilhelm Jost

Herr Wilhelm Jost

Verwandten, Freunden und Bekannten die trauernde Mitteilung...
Kontakt: ...

Apollonia Jost, geb. Feud Rudi Jost

Apollonia Jost, geb. Feud Rudi Jost

Die Beerdigung findet morgen Freitag...
Kontakt: ...

Jüngere Verkäuferin für Wäsche u. Strickwaren

Jüngere Verkäuferin

Suchen wir eine Verkäuferin...
Kontakt: ...

Tüchtiger Fleischer-geselle gesucht

Tüchtiger Fleischer-geselle

Suchen wir einen Fleischer-gesellen...
Kontakt: ...

Aushilfs-Verkäuferin

Aushilfs-Verkäuferin

Suchen wir eine Aushilfs-Verkäuferin...
Kontakt: ...

Stellengesuche

Stellengesuche

Suchen wir eine Stelle...
Kontakt: ...

Geschäftlocher

Geschäftlocher

Suchen wir einen Geschäftlocher...
Kontakt: ...

Älteres Fräulein

Älteres Fräulein

Suchen wir ein älteres Fräulein...
Kontakt: ...

Mann

Mann

Suchen wir einen Mann...
Kontakt: ...

Zwerg-Pudel

Zwerg-Pudel

Suchen wir einen Zwerg-Pudel...
Kontakt: ...

Beteiligungen

Beteiligungen

Suchen wir Beteiligungen...
Kontakt: ...

Klein, Schanzlin & Becker

Klein, Schanzlin & Becker

Wir übernehmen: Unfall-, Haftpflicht-, Auto-, Diebstahl-, Diebstahl-, Kautions-, Lebens-, Ausfuhr-, Studien-, Lebens-, Renten-Versicherungen...
Kontakt: ...

Winterthur Versicherungen

Winterthur Versicherungen

Subdirektion Karlsruhe I. B. Gartenstraße 17...
Kontakt: ...

Mietgesuche

Mietgesuche

Suchen wir eine Wohnung...
Kontakt: ...

Automarkt

Automarkt

Suchen wir ein Auto...
Kontakt: ...

5-Zimmer-Wohnung

5-Zimmer-Wohnung

Suchen wir eine 5-Zimmer-Wohnung...
Kontakt: ...

4/16 Opel

4/16 Opel

Suchen wir ein 4/16 Opel...
Kontakt: ...

Suche per sofort 3-4-5-u-6-Zimmer-Wohnungen

Suche per sofort 3-4-5-u-6-Zimmer-Wohnungen

Suchen wir eine 3-4-5-u-6-Zimmer-Wohnung...
Kontakt: ...

Illusion

Illusion

Die weltbekanntesten Blütentropfen ohne Alkohol...
Kontakt: ...

1001 Nacht

1001 Nacht

Suchen wir eine 1001 Nacht...
Kontakt: ...

Türkische Mischung

Türkische Mischung

Suchen wir eine Türkische Mischung...
Kontakt: ...

Schokolade

Schokolade

Suchen wir eine Schokolade...
Kontakt: ...

Automarkt

Automarkt

Suchen wir ein Auto...
Kontakt: ...

Verleih-Autos

Verleih-Autos

Suchen wir ein Verleih-Auto...
Kontakt: ...

Immobilien

Immobilien

Suchen wir eine Immobilie...
Kontakt: ...

Vermietungen

Vermietungen

Suchen wir eine Vermietung...
Kontakt: ...

Garage

Garage

Suchen wir eine Garage...
Kontakt: ...

Werkstätte

Werkstätte

Suchen wir eine Werkstätte...
Kontakt: ...

Unsere Anzeigen-Auftraggeber

Unsere Anzeigen-Auftraggeber

Wir sind die bei Stellen-Anwerbungen...
Kontakt: ...

MARCHIVUM

Unser heutiges Filmprogramm:

Ein Film von großem Format!
Oiga Tschschowa - Albrecht Schönhals
Rote Orchideen
ALHAMBRA
P 7, 23 (Planken)
2.50 4.20
6.20 8.50

Ein Film von großem Format!
Oiga Tschschowa - Albrecht Schönhals
Rote Orchideen
SCHAUBURG
K. L. 3 Breite Straße
5.00 4.25
6.20 5.50

Greta Garbo - Robert Taylor
Die Kameliendame
Heute letzter Tag!
SCALA Meerfeldstr. 54
4.00 6.10 8.20

Wiederholung! 2 aktuelle Sondervorstellungen!
Sudetendeutschland kehrt heim
SAMSTAG, den 12. November, nachmittags 1 Uhr
SONNTAG, den 13. November, vormittags 11.30 Uhr
Tugendfilme zugelassen!
ALHAMBRA

Na da schne der
vorn Kommi, der da die
Welt abend, werben erlich
Die Frau am Scheidewege
das Schicksal einer Ärztin
mit Karin Harß, Vera Söbner
Georg Alexander, David Heller
2.50, 3.40, 4.50, 6.00, ab 2 Uhr
Jugend nicht zugelassen!

UFA-PALAST
Heute letzter Tag!
Ein spannungsgeladener Film!
Am seldenen Faden
Willy Pritsch, Käthe v. Nagy, Carl Kuhlmann
SPIELLEITUNG: ROBERT A. STEHLE
Die Wunderschau - Kometfilm
4.00, 6.00, 8.30 - Jugend ab 14 Jahren zugelassen

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 43
CAPITOL
Der große Erfolg
vielleicht wie alle Große
knapp wie alle Menschliche
Schicksale wie alle Schicksale
das ist das Heißtrotz von
Die weiße Schwadron
Die Qualitäten der „Ara“

Käse
Neue Spezialität
Feinster alter
Holländer Gouda
wahrheitsgemäß, voll
125 gr 40,-
Junger Gouda
125 gr 35,-
Rheinlandhaus
Feinkauf O 5, 3
4770
Lest die NMZ!

Identische Kutschkinde
Johann Semler, N 7, 13
H. Meister-Clavier-Abend
Lubka Kolessa
Wegen Versammlungswelle verlegt
Karten behalten Gültigkeit

Lebensmittel
für den
EINTOPF-SONNTAG
Knorr's Eintopfgericht . . . Wert 10,-
Maggis Eintopfgericht . . . Wert 15,-
Graupen . . . 1/2 kg 23, 26, 27,-
Weiße Bohnen . . . 1/2 kg 20,-
Wachtelbohnen . . . 1/2 kg 20,-
Linsen . . . 1/2 kg 28, 32 u. 34,-
Erbsen geschält . . . 1/2 kg 26 u. 32,-
Neues Sauerkraut . . . 1/2 kg 12,-

Heines-Jägerwurst . . . 48 und 95,-
Heines-Delikatwürstchen . . . 72 u. 1.36
Eier-Schnittmüdeln . . . 1/2 kg 44,-
Eier-Makkaroni-Grieß-Makkaroni
Grieß-Spaghetti . . . 1/2 kg 38,-
Eier-Spaghetti . . . 1/2 kg 45 u. 52,-
Spätzle-Hörnchen-Suppensteige
Weizenmehl Typ 412 . . . 1/2 kg 20,-
Weizenmehl Typ 411 . . . 1/2 kg 21,-
im Kleber- oder Ausbackweizen
Weizengrieß . . . 1/2 kg 24,-
Speisehaferflocken . . . 1/2 kg 26,-
3% Rabatt

Schreiber

Roh-Möbel
Wohnung
Koffer
Schrank-Nähmaschine
Versenk-Nähmaschine
E. Penn
Qu 4, 7
Elektromotor
Seal-Jacke
Plattenspieler
H 1, 14
Bestecke
Pfeiffer
O 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

UFA-PALAST
Nur noch heute und morgen
nachm. 2 Uhr
2 Stunden im Märchenland
Das Märchen von dem verzerrten Prinz, dem bösen Zwerg und Schwesternchen und Rosenrot, den beiden Schwestern.
Belprogramm:
„Die geschlossenen Höher“
„Das laetere Schneiderlein“
Farbenfilm
MAX UND MORITZ
in 10 Folgen
2 streiche nach dem Buch von Wilhelm Busch
Kinder - 30,-, -36,-, -70,-, -90 RM.
Erwachsene - 30,-, -36,-, -90 RM.

2 gute Merkmale!
Prima
gepflegtes
Qualitätsbier
Eine
preiswerte
Küche
im
„Siechen“
N 7, 7, Kunststraße

FILIA
Das neue Modell
vom 119.50
Zu besichtigen im
OLYMPIA-LADEN
Mannheim P 4, 12 - April 1933

Ein Film von ungewöhnlichem Format!
Ein Abenteuer, das Weltgeschichte machte!



KAUTSCHUK

Ein Ufa-Großfilm mit
**RENÉ DELTGEN, VERA v. LANGEN,
GUSTAV DIESSL, HERBERT HÖBNER,
WALTER FRANCK, H. NIELSEN, R. BAHN
ARNHEIM, ALCANTRA JÜRGENSEN-
KLÜSNER, SCHARF, SÜSSENGUTH**

Musik und Orchester: Ernst von Salomon, Dr. Franz Eichhorn, Edgar v. Seyditz - Orchesterleitung: Dr. Franz und Edgar Eichhorn, Dr. O. A. Bayer - Musik: Walter Hochmann
Herstellungsgruppe: Dr. Ernst Krüger

SPIELLEITUNG: EDUARD v. BORSODY
In einer mitreißenden Sensationsgeschichte wird uns in diesem Film die erregende Abenteuer- und romantische Kämpfe eines tollkühnen Mannes, der in der Mäke eines riesigen Schmetterlingskollaps in die rätselhafte und geheimnisvolle Welt der Amazonas-Urwälder dringt. Sein wahres Ziel war die Erhebung einer Handvoll Samenpflanzen, die einen der kostbarsten Rohstoffe unserer Erde bergen - Kautschuk. . . .

Vorher: Weltstraße-See - Weithafen Hamburg, ein Ufa-Kulturfilm von Walter Ruttmann - Ufa-Wochenaus
Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt

Erstaufführung morgen Freitag im
UFA-PALAST

Nur noch 6 Tage
bis 15. Nov. Tägl. 20.15 Uhr
J.-G.-Feierabendhaus Ludwigshafen
Stradenbahnlinien 3, 4, 9, 19, 29
Der rasende Revue-Erfolg!
Doorlay's Tropen-Express
100 Mitwirkende aus 16 Ländern!
Die größte und interessanteste exotische Schau der Welt!
13. Nov., Sonntag, 16 Uhr!
Einziges Nachmittags-Vorstellung
Kleine Preise! Ungewöhnliches Abendprogramm!

Den schönsten
Pelz
aus der
Pelz-Etage
A. Jülich
Telefon 25240 P 2, 1, II.
Reservieren und Umarbeiten
nach neuesten Modellen

National-Theater Mannheim
Donnerstag, 12. November 1933
Vorstellung 8. 7.8 - 8.10
L. Sonderszener G. Nr. 4
Hösig Ottokars Glück und Ende
Trauerspiel in 5 Akten (10 Bildern)
von Franz Grillparzer
Anfang 19.30 Uhr Ende 22.45 Uhr
Amtl. Bekanntmachungen
Schlichthof Freitag 19.30 Uhr
auf der Freizeitanlage
Kaffeehaus auf Nr. 2200 8. 11

3x Lebensmittel billiger!

Echter Edamer 25,-
Bierwurst trocken 28,-
Heringsschnitz 30,-

Aus unserer neuzeitlich eingerichteten Frisch-Fleisch-Abteilung
Kabeljau 28,-
Schellfisch 40,-
Goldbarsch-Filet 55,-

Anker
KAUFSTRASSE MANNHEIM

Verkäufe
Wohnung
Krupp-Registrierkasse
Marken-Flügel
Erika
W. Lampert
L 6, 12
Tel. 21322, 21223

Roh-Möbel
Wohnung
Koffer
Schrank-Nähmaschine
Versenk-Nähmaschine
E. Penn
Qu 4, 7
Elektromotor
Seal-Jacke
Plattenspieler
H 1, 14
Bestecke
Pfeiffer
O 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

Lebensmittel vorteilhaft bei:
Vollmer
Paradeplatz, MANNHEIM, Breite Straße
(früher Heim, Schmoller & Co.)

Möbel
Herrenkleider
Stiefel
F. Penn
Qu 4, 7
Elektromotor
Seal-Jacke
Plattenspieler
H 1, 14
Bestecke
Pfeiffer
O 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100

LIBELLE
Carlheinz Neander
der Erziehung aller
kinder
Heerliches Varieté
mit der
Hauptdarstellerin
Berni, Gloria u. Lindy
Heute 8 Uhr
Hausfrauen-Vorstellung
mit dem ersten Abendprogramm
Vormittags 11.30 Uhr
Paradeplatz

Rechen-Maschine
Du
Klein-Anzeigen
Wer fährt mit?
Rhein. Trauben-Brust-Honig
Storch-Droporie

Dämpfe, brate, backe, koche
2 x Fisch in jeder Woche!

Seelachs 1/2 kg -29
Stockfisch 1/2 kg -34
Süßbücklinge 1/2 kg -28
Heringstücker 1/2 kg -19
Bismarckheringe -10
Neue d. Vollheringe -59
Quick-Laden Anni Lensing, H 5, 1